

Kurzzusammenfassung:

**Vermeidung von Reizarmut und Einsamkeit, Förderung des generationsübergreifenden Miteinanders und Unterstützung bei Hilfsbedarf**

### **Handlungsfeld 5: Senioren**

**Ziel 1: Es sollen altersgerechte Wohnformen entwickelt und gefördert werden (k, m, l)**

Maßnahme 1: Es könnten über die Diakoniestation oder andere Träger barrierefreie Mietwohnungen angeboten werden oder betreute Wohngemeinschaften entstehen.

Maßnahme 2: Es müsste geprüft werden, ob ein betreutes Wohnangebot nötig wäre. (k)

**Ziel 2: Um der Vereinsamung entgegenzuwirken sollen Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden und bestehende Angebote unterstützt und weiter ausgebaut werden (k, m, l)**

Maßnahme 1: Es sollen Begegnungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Diakoniestation, den Kirchen, den Vereinen, dem Teilnahmbüro und dem Bürgerbüro entwickelt werden.

Mögliche Ideen wären:

- ein monatliches, gemeinsames Mittagessen, das generationsübergreifend angeboten wird (in Dettingen könnte man sich bei „Nachbarschaft leben“ informieren)
- das Konzept der Lichtstube des Schwäbischen Albvereins könnte in den anderen Teilorten aufgegriffen werden
- informelle Begegnungsmöglichkeiten schaffen, wie sie durch ein „Begegnungsbänke“ oder im Rahmen eines Ärztehauses oder eines Einkaufsladen bestünden
- Erzählcafe einmal monatlich
- monatlicher Treff zum Spaziergehen

Maßnahme 2: Gemeinde- und Begegnungsräume sollen auf Barrierefreiheit überprüft werden und die Zugänge, wenn möglich umgerüstet werden.

Maßnahme 3: An geeigneten Stellen, Grünanlagen und Dorfplätzen sollen Begegnungsbänke eingerichtet werden. (k)

Maßnahme 4: Es fehlen öffentlich zugängliche Toiletten. Die Möglichkeiten sollten geprüft werden (zum Beispiel Kommohaus in der Nähe der Bushaltestelle).

**Ziel 3: Die Solidarität im gemeinsamen Miteinander soll gefördert werden (k)**

Maßnahme 1: Das bürgerschaftliche Engagements soll durch eine Helferbörse gefördert werden. Der Verein sollte am Teilnahmbüro angebunden sein und hauptamtlich (Mitarbeiter des Bürgerbüros) unterstützt werden.

Maßnahme 2: Es ist von hoher Bedeutung, dass die Bereiche "Ich kann/ich helfe..." und "Ich

brauche..." vorhanden sind.

Mögliche Beispiele zur Information gibt es in Bad Saulgau "Bürger helfen Bürgern" und in Erkenbrechtsweiler "Aktives Helfen"

**Ziel 4: Es soll gute Informations- und Öffentlichkeitsarbeit vorhanden sein (k)**

Maßnahme 1: Die Broschüre "Helfende Hände" soll regelmäßig überarbeitet und aktualisiert werden, wie es derzeit vom Teilnahmebüro gemacht wurde.

Maßnahme 2: Die Homepage und das Blättle sollen Informationen für Senioren bieten. Unter der Rubrik "Senioren" sollte auf der Homepage über Ärzte, Notdienste, Krankengymnastik, Demenzkaffee, Ältorado, Begegnungsmöglichkeiten, das FrischeMobi, usw. informiert werden (k).

**Ziel 5: Vernetzung schaffen (k, m)**

Maßnahme 1: Es soll geprüft werden, ob eine Vernetzung mit der Tagespflege in Gomadingen, dem Netzwerk Demenz in Bad Urach, verschiedener Palliativangebote und Hospizdienste im Umkreis und den verschiedenen Gesprächskreisen und pflegenden Angeboten möglich ist.

**Ziel 6: Es sollen wohnortnahe Dienst- und Unterstützungsleistungen gefördert werden (k, m, l)**

Maßnahme 1: Essen auf Rädern, Tagespflege, Demenzkaffee, Bürger helfen Bürger sollen unterstützt werden und das Angebot sollte bekannt gemacht werden.